

**Produktname: mAChR M2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab13544**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:10000-1:20000
<b>Molekulargewicht</b>	51kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	CHRM2
<b>Alternative Namen</b>	CHRM2; Muscarinic acetylcholine receptor M2
<b>Gen-ID</b>	1129.0
<b>SwissProt ID</b>	P08172
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen CHRM2 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 185–234

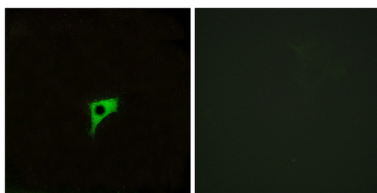
**Hintergrund**

Muskarinische cholinerge Rezeptoren gehören zu einer größeren Familie von G-Protein-gekoppelten Rezeptoren. Die funktionelle Vielfalt dieser Rezeptoren wird durch die Bindung von Acetylcholin an sie bestimmt und umfasst zelluläre Reaktionen wie die Hemmung der Adenylatcyclase, den Abbau von Phosphoinositiden und die Regulation von Kaliumkanälen. Muskarinische Rezeptoren beeinflussen zahlreiche Wirkungen von Acetylcholin im zentralen und peripheren Nervensystem. Der muskarinische cholinerge Rezeptor 2 (CHRM2) ist an der Vermittlung von Bradykardie und einer verminderten Kontraktibilität des Herzens beteiligt. Für dieses Gen wurden mehrere alternativ gespleißte Transkriptvarianten beschrieben. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Krankheit: Genetische Variationen in CHRM2 können die Anfälligkeit für schwere depressive Störungen (Major Depression, MDD) beeinflussen [MIM:608516]. MDD ist eine der häufigsten psychiatrischen Erkrankungen. Die Major Depression (MDD) ist ein komplexes Krankheitsbild, das durch eine oder mehrere schwere depressive Episoden ohne vorherige manische, gemischte oder hypomanische Episoden gekennzeichnet ist. Eine schwere depressive Episode dauert mindestens zwei Wochen und zeichnet sich durch ein erstmaliges Auftreten oder eine deutliche Verschlechterung einer depressiven Stimmung oder eines Verlusts von Interesse oder Freude an nahezu allen Aktivitäten aus. Zusätzlich müssen vier weitere Symptome vorliegen: Veränderungen des Appetits, des Gewichts, des Schlafs und der psychomotorischen Aktivität; verminderte Energie; Gefühle der Wertlosigkeit oder Schuld; Schwierigkeiten beim Denken, Konzentrieren oder Treffen von Entscheidungen; oder wiederkehrende Gedanken an den Tod oder Suizidgedanken, -pläne oder -versuche. Die Episode muss mit Leidensdruck oder Beeinträchtigungen in sozialen, beruflichen oder anderen wichtigen Funktionsbereichen einhergehen. Der primäre Transduktionseffekt ist die Hemmung der Adenylatcyclase. Polymorphismus: Genetische Variationen in CHRM2 können die Anfälligkeit für Alkoholismus beeinflussen [MIM:103780]. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1.

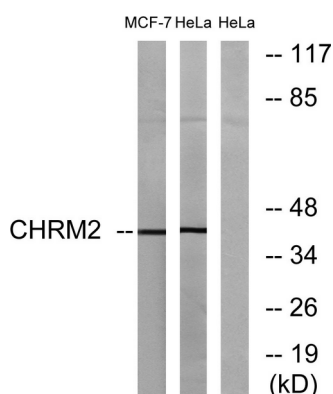
## Forschungsbereich

Kalzium; Neuroaktive Ligand-Rezeptor-Interaktion; Reguliert Aktin und Zytoskelett;

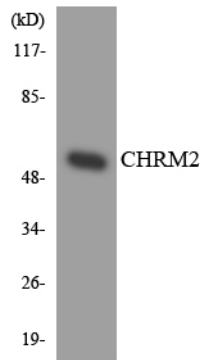
## Bilddaten



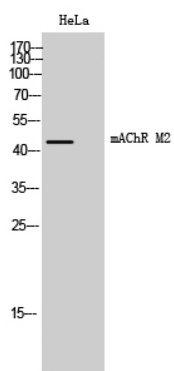
Immunfluoreszenzanalyse von LOVO-Zellen mit dem CHRM2-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa- und MCF-7-Zellen unter Verwendung des CHRM2-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus HUVEC-Zellen unter Verwendung des CHR2-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse von HeLa-Zellen mit dem polyklonalen mAChR M2-Antikörper